

Wolauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufkündigungen (Insere) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anknüpfungsbureaus übernommen. — Insere werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeitspalte, Restamenontzen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitspalte, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Kopie und sodann eingestellte Insere wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Genide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo I.

VIII. Jahrgang

Pola, Freitag 31. Mai 1912.

— Nr. 2134. —

An die P. C. Abonnenten!

Die P. C. Abonnenten werden höflichst ersucht, die beigelegenen Mahnschreiben zu berücksichtigen, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete!

Die Administration.

Die Stürme in Albanien.

Das Vorgehen der Jungtürken bei den letzten Parlamentswahlen, die Nichterhaltung der im vorigen Jahre feierlich gegebenen Versprechungen und die grenzenlose Ungerechtigkeit der Regierung haben neuerdings den Aufstand in Nordalbanien hervorgerufen. Das despotische Vorgehen des Mutesfaris von Spet Djafer Bey ebenso seines Kaimakams in Djalova haben sehr viel zum heurigen Aufbruch beigetragen. Bemerkenswert ist daß diesmal auch die katholischen Albanesen unter Anführung von Best Vogel an dem Aufstand einen regelrechten Anteil nehmen. Die ganze Bewegung wird von Mahmud Hajmi, dem Neffen des Bajrom Zuri, geleitet. Nicht weniger als 2000 Albanesen gehorchen ihm.

Die ersten Zusammenstöße erfolgten Anfangs April, als in Krumo, Bezirk Gostiv, der Muftir von den Aufständischen vertrieben wurde. Es kam zu einem heiligen Kampfe, wobei der Kaimakam von Djalova zwei Tage hindurch umzingelt war und nur durch Gift entkam.

Nun seit Mai nimmt der Aufstand größeren Umfang an; den Kampfwilligen schlossen sich rasch andere Rebellen an, der alte Ibrahim Seker mit den Seinigen und der berühmte Dža Džetina, der gegenwärtig die Straßen von Spet und Novibazar besetzt hält. Die Sorge der türkischen Regierung wurde umso mehr größer, als vor einigen Tagen den einflussreichen Deputierten Gaja Bey, Mehdi Daga und Hassan Bey Brischina gelang, in das Lager der Aufständischen zu flüchten. Die Albanesen erhielten außerdem aus der Malesija von Skutari einen starken Bezug.

Die türkische Regierung hat diesmal wohlweislich den Ernst der Lage ersehen und entschloß sich deshalb rasch, ein Armeekorps nach Albanien zu senden. Man hofft, durch die große Uebermacht, des Aufstandes Herr zu werden.

Ein von Verisovich nach Djalova abgegangenes Bataillon wurde Mitte Mai in

einem Hinterhalte von Aufständischen überfallen und gänzlich aufgerieben. Ueber 200 christliche Soldaten sind zu den Rebellen übergetreten. Mit Tränen in den Augen treten Offiziere und Mannschaft die Reise nach Albanien an, denn sie wissen was sie in diesen rauhen Gebirgen erwartet. In Gussinje sollen die Aufständischen bereits eine provisorische Regierung errichtet haben. Vorsichtshalber wurden diesmal die Anhöhen von Rakanil und das hier verlaufende Bahndesfilé militärisch besetzt, um eine etwaige Besitznahme von Seite der Aufständischen zu verhindern.

Auch in Südalbanien stehen die Dinge nicht besser. 1000 Albanesen aus dem Bezirke Dibra haben sich unter Führung Bari Behs auf die Berge geflüchtet; ebenso in der Umgebung von Kolonja sind zahlreiche Banden aufgetreten.

Die jungtürkische Aera kann somit heuer den vierten Aufstand in Albanien verzeichnen. Es ist ein Verzweiflungskampf, den man gegenwärtig in Albanien gegen die jungtürkische Regierung führt. Die Albanesen werden erst dann ruhen, bis man ihnen ihre Rechte eingeräumt hat. Albanien kennt jetzt nur blutige Szenen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. Mai 1912.

Das Wehrgesetz.

Wenn im ungarischen Abgeordnetenhaus das Wehrgesetz nicht rechtzeitig zur Erledigung kommen sollte, würde nach dem „N. W. A.“ für das Jahr 1912 in folgender Weise Vorgehen getroffen werden: Die im neuen Wehrgesetz für das laufende Jahr vorgesehene Kontingenziffer von 136.000 Mann würde verlangsamt, zugleich aber auch eine Reihe von Begünstigungen erteilt werden, die das neue Wehrgesetz in Aussicht nimmt; darunter ist die zweijährige Dienstzeit jedoch nicht inbegriffen, da das neue Wehrgesetz im § 80 die zweijährige Dienstzeit erst vom Jahre 1915 an einführt und die Jahre 1912, 1913 und 1914 als Uebergangszeit bestimmt. Obgleich dieses einjährige Provisorium für das Jahr 1912 nicht auf dem Wehrgesetz, sondern auf einem besonderen Gesetzesergänzungsgesetz für das laufende Jahr fußen würde, bliebe dennoch der Beginn der Einführung des zweijährigen Dienstes mit 1. Jänner 1915 aufrecht, weil dann das Jahr 1912 als Uebergangsjahr gezählt würde. Auf die Ergänzung

der sehr geschwächten Stände durch Erhöhung des Kontingents könne man nach der Auffassung der militärischen Kreise unter keinen Umständen verzichten, und deshalb sind alle Gerüchte hinsichtlich, daß bei nicht rechtzeitiger parlamentarischer Erledigung des Wehrgesetzes ein einjähriges Provisorium mit der alten Ziffer von 103.000 Mann pflaggreifen würde.

Personales. Kriegshafenkommandant Admiral Julius v. Ripper hat den ihm bewilligten Urlaub gestern angetreten und die Geschäfte des Hafenadmiralates und Kriegshafenkommandos an Vizeadmiral Anton Haus übergeben.

Belobungen. Dem Stabsminenmeister Thomas Matasie wurde für seine vieljährige vorzügliche Dienstleistung in den verschiedensten Verwendungen beim Seeingenieurkommando I die belobende Anerkennung des k. u. k. Hofadmiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen. Dem Seekontrollwärtler Franz Dornal wurde für die mehr als dreijährige, hingebungsvolle Wartung der elektrischen Anlagen S. M. U. „IV“, die belobende Anerkennung des k. u. k. Hofadmiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

Dr. Flapp und die Polier Slaven. Eine interessante Szene hat sich, wie man uns mitteilt, in diesen Tagen zwischen Sr. Exzellenz dem Bischof Dr. Flapp aus Parenzo, der gelegentlich der Firmung in Pola weilte, und einer Abordnung der hiesigen Slaven abgespielt. Diese haben seit längerer Zeit das Bestreben, es durchzuführen, daß in Pola auch slavische Kirchenpredigten und in kroatischer Sprache Religionsvorträge sowie Unterrichtsstunden erteilt werden. Diesem Begehren hat Bischof Dr. Flapp, der in politischer Beziehung ein sehr streitbarer Herr ist und als solcher im Lager der national-liberalen Italiener steht, bisher unerbittlichen Widerstand entgegengesetzt, und in allen Fällen, in denen getrachtet worden ist, diese Schranke zu durchbrechen, ist von ihm die alte Ordnung: lediglich italienischer Gottesdienst und Unterricht wieder hergestellt worden. In diesen Tagen, da der hochwürdige geistliche Herr in Pola weilte, entsandten die Slaven der Stadt und des Bezirkes eine Deputation zu ihm mit der Bitte, ihrem alten Wunsch Rechnung zu tragen. Sr. Exzellenz beauftragte bei der kurzen Unterredung, die dann stattfand, von Anfang an wenig Aufsicht, mit den zu ihm gesandten fünf Abgeordneten

zu verhandeln, denn er empfing sie an der Türschwelle und ließ sie nicht weiter vor. Nachdem die Bitte vorgebracht worden war, erwiderte Dr. Flapp kurz und bündig, daß er ihr aus Gründen der Inoportunität nicht Rechnung tragen könne. Der Sprecher der Abordnung, ob des üblen Empfanges und der erhaltenen Antwort gereizt, erwiderte, daß Sr. Exzellenz die Erfüllung der Bitte nachsichtlich verweigere, weil sie befürchte, vom „Giornaleto“ angegriffen zu werden. Mit den Worten: „Sie haben es errotet“, kehrte dann der Bischof den Herren den Rücken und ließ sie stehen. Die Fama wird nicht allzuweit lägen, wenn sie behauptet, daß Sr. Exzellenz eine Flut von Worten nachgeströmt sei, die alles eher als artig gewesen seien. Dr. Flapp hat Pola inzwischen verlassen und das Ereignis, das sich zwischen ihm und der Abordnung abgespielt, soll ihn, wie verlautet, in seinem Widerstande gegen die Zumutung von Zugeständnissen nur noch bestärkt haben.

Die Landtagswahlen. Im dritten Landtagswahlbezirke (Wahl am 23. Juni) wählen die Bewohner folgender Gassen, insofern sie 24 Jahre alt sind, ein Jahr in Pola wohnen und 20 Kronen direkter Steuer (zu denen auch die Personaleinkommensteuer gehört) entrichten: Via Arena (von Nr. 16 aufwärts) Arquedotto, Alessandra, Admiralstraße, Antonio, degli Argonauti, Artieri; Barbarigo, Belenghi, Belsario, Berzaglio, bei Bizantini, Bradamante; Carducci, (von 1 bis 9 inklusive), Caprin, Carpaccio, Canal grande, Cerere, Cesta, Comenda di San Giovanni, Colchi, Circonvallazione dell'Arfenale, Combi, Claudio, Contarini Coppo; Dandolo, Dante (von Nr. 31 und von Nr. 20 aufwärts) De Franceschi (von 13 aufwärts und die geraden Nummern) Della Torre, Dignano; Emo, Epulo, (von 35 und von 30 aufwärts), Erculanea, Erto; Fagninetti, Faberica, Federico, Flaccio, Flavia, Fra Giocondo, Franchi; Giorgio San, Gallo Cesare, Genovesi bei, Giapidi, Glabiatori; Helgoland; Lacea (von 33 und 28 aufwärts) Pecania, Peme, Sepanto, Siburni, Vicinia, Dissa, Sogobardi, Luciani; Mabonna delle Grazie, Mallesi, Mandracchio, Marte, Marco San, Martino San (von 46 und von 49 aufwärts) Mozimilian, Massimo, Mauro, Medea, Menaccio Prisco, Metastasio, Medolino (von 41 und 14 aufwärts) Milizia, Monte Al, Monte Capelleto, Monte Castagner, Monte Corgnal, Monte Ghiro, Monte Grande, (bis zur Fasanastraße), Monte Paradiso,

Das Malaienschiff.

Seemann von Carl Russell.

20 Nachdruck verboten.
Gut, rief der Mann mit der Laterne, den wollen wir auch bald innenbords kriegen. Zack, spring' mal rüber und sieh zu, was da zu holen ist!
Hinst und gewandt schwang der Angeredete sich über die Reeling und reichte seinen Gefährten mit bewundernswürdiger Fingigkeit alle unsere Vorräte zu.

So, das ist alles, hörte ich ihn sagen, wenn die Herrschaften ihre Verisachen nicht noch irgendwo versteckt haben?

Nein, nein, rief ich hinüber; Verisachen haben wir überhaupt nicht mitgeführt, nur Essen und Trinken.

Dann nahm noch alles, was nicht nützlich und nagelfest ist und als Brennholz benutzt werden kann, umerte der Mann mit der Laterne, und nach einigen weiteren Minuten schwang Zack sich mit seiner Wunde wieder an Bord.

Schiff klar! Focksegel hoch! Klang es gleich darauf und zu meiner unglücklichen Überraschung sah ich ein paar Augenblicke später nach dem ermittelnden Schwanken des Floßes wieder das regelmäßige Wiegeln eines ruhigen Segelnden Schiffes unter meinen Füßen.

Jetzt haben wir das Schlimmste überstanden, Helga! rief ich aus, die eiskalte, zitternde Hand meiner Gefährtin drückend. Dieses brave, kleine Schiff wird uns heimbringen, und Sie werden Kolbing doch noch wiedersehen.

Ihre Antwort erklang in einem unbedeutlichen Flüstern; Erschöpfung und Aufregung schnitten ihr die Redseligkeit zusammen und schüttelten sie so, daß ich sie stützen und zu einer Bank führen mußte, auf die sie halb ohnmächtig niederfiel.

Unterbreiten war die kleine, nur aus drei Mann bestehende Besatzung unseres Fahrzeuges mit den Segelmannövern fertig geworden, und während einer von ihnen das Steuerrad belebte, setzten die beiden anderen sich uns gegenüber und blickten uns erwartungsvoll an.

Heute, begann ich mit bewegter Stimme, ihr habt uns aus einer schrecklichen Lage gerettet, dafür danke ich euch von ganzem Herzen in meinem Namen wie im Namen dieser Dame.

Wie lange treiben Sie schon, Herr? fragte der Mann am Steuerrad.

Seit Montag abend.

Schirme Sache, brummte er kopfschüttelnd; nun, wenigstens hatten Sie seit jenem Abend erträgliches Wetter. Ist jemand an Bord Ihres Floßes gestorben?

Sawohl, gab ich zur Antwort. Ihr sollt sofort unsere Geschichte hören, geht mir nur erst einen Schluck aus einem der Fäßchen, die ihr vom Floß herübergeschafft habt; der Schreck über den Zusammenstoß mit eurem Schiff ist mir doch etwas in die Glieder gefahren.

Das glaub' ich, brummte einer der beiden anderen, ich weiß auch, was es heißt, dem Tode nur mit knapper Not zu entkommen! Welches Fäßchen meinen Sie, Herr?

Das ist ganz gleich, erwiderte ich, und nachdem der Becker mit Branntwein die Stunde gemacht hatte, begann ich meinen Bericht, dem die drei Männer mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten.

Von dem Tintrenaler Rettungsgboot haben wir gehört, als wir in Penzance waren, sagte der Mann am Steuer, nachdem ich meine Erzählung beendet hatte, Sie waren also der Führer des Bootes?

Ja, habt ihr etwas von der Mannschaft gehört? fragte ich erregt. Ist sie entronken oder gerettet?

Das kann ich Ihnen selber nicht sagen, Herr, wir hörten nur, daß das Rettungsgboot am Rumpf eines dänischen Schiffes zerstückte — kein Wunder übrigens bei dem Wetter damals.

Wie hieß doch der Däne? fragte der mit gegenüberstehende Seemann, der sich bemühte, seine Kalkpfeife in Brand zu setzen.

Die „Anina“, antwortete ich.

Ach, richtig, die kleine, schwarze Bart, Tommy, die vor zwei Jahren vom Stapel lief, und mit der „Schweinsohr-Hall“, „Widau-Abams“ und ich solch feine Fahrt hatten. Ganz recht, warf Helga ein; ich war damals auch an Bord, der Kapitän war mein Vater.

Was Sie sagen! Und jetzt ist er tot, der arme alte Herr?

Wie heißt dieses Schiff? fragte ich dazwischen, um das heikle Gespräch abzuschneiden.

Die „Morgenröthe“, lautete die Antwort. Und wohin ist's bestimmt?

Von Deal nach Australien.

Auf höchste verb'ufft, blickte ich mich um.

Dieser offene Bogger mit dem kleinen Vorderkastell im Bug wollte nach Australien?

Wohin fährt ihr, fragte ich noch einmal, als habe ich mich verfehlt.

Nach Sidney in Neu Süd-Wales.

Zu diesem offenen Boot, erholte der Mann am Steuer, wonach er gelassen über den Stern spruckte und sich dann den Mund mit dem Handtuche abwuschte. (Fortsetzung folgt.)

(Gasse), Monte Rzzi (Gasse), Monte Serpo (Gasse), Montival Gasse, Watilla (alle ungeraden Nummern), Nuovo (von 23 und 30 aufwärts); Opera, Oricolo, Ospedale, Offilia, Ottavia; Parco, Barzizio (alle ungeraden), Petilia, Peh, Butcro Claudio, Bini bei (alle ungeraden), Placidia, Plinio, Pisani Bettor, Pisani bei, Policarlo, Prato, Pularie, Belle; Quietto; Rifano; Rosandra, Rosetti; Saldaime, Salvore, Sansovino, Santorio, Saturnina, Sette moreri (Gasse), Siana (Gasse) Siffano (von 35 und 60 aufwärts), Stancovia (die ungeraden und von 32 aufwärts), Stazione, Steno, Sterned; Tartini (von 35 und von 40 aufwärts), Tegethoff, Timaro, Tito Livio, Tomaso; Valle, Valcane, Verubella (Gasse), Valsaline, Veterani, Vigne, Vitrei Bartolomeo di; Wepprecht, Wällersdorf.

Alle Personen, die in diesen Straßen wohnen und den vorerwähnten Bedingungen entsprechen, mögen sich durch Einsichtnahme in die Wählerliste (welche bis Sonntag mit tag während der Amtskunden im anographischen Amte, Piazza Foro, öffentlich aufliegt) davon überzeugen, ob sie darin eingetragen sind und ob die Bezeichnungen von Namen, Wohnort, Charakter ganz genau angenommen wurden. Im Falle von Ungenauigkeiten geht das Wahlrecht verloren. Die Wählerliste ist auch in der Administration erhältlich. — Die Reklamationen müssen, wie oben schon mitgeteilt wurde, bis Sonntag mittags bei der Gemeindevertretung eingebracht werden, und haben nur dann Gültigkeit, wenn sie von einem in dritten Wahlkreise Wahlberechtigten geltend gemacht werden. Die Einsichtnahme in die Wählerlisten empfiehlt sich umso mehr, als festgestellt wird, daß die amtliche Wählerliste größtenteils falsch ist und zum Teile auf veralteten Daten beruht. Je mehr Reklamationen einlaufen, desto größere Klarheit wird für alle Zukunft geschaffen werden.

Polarer Lehrlinge in Triest. Aus Triest wird vom 30. d. M. gemeldet: Das Kleinwerbeförderungsinstitut für Triest und Istrien hat bekanntlich im Vorjahre Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten in Capobisria, Isola, Dignano, Parenzo, Pirano, Pola und Rovigno veranstaltet. Von den 530 ausstellenden Lehrlingen erhielten 157 ein Preisdiplom ersten und 190 ein solches zweiten Grades. Die Direktion beschloß auch, den prämierten Lehrlingen durch eine Instruktionsreise nach Triest die Möglichkeit zu weiterer Ausbildung zu bieten. Gestern vormittag sind aus Pola an Bord des Dampfers „San Marco“ 135 männliche und 8 weibliche Lehrlinge unter Führung von Lehrkräften der städtischen Gewerbeschule in Pola zu einem eintägigen Aufenthalte hier eingetroffen. Der Präsident des Kuratoriums des Kleinwerbeförderungsinstitutes Herr Maximilian Brunner, der Direktor des Institutes Oberinspektor Goretti und mehrere Funktionäre des Institutes und Lehrkräfte der hiesigen Staatsgewerbeschule hatten sich zum Empfange der Gäste aus Pola eingefunden, welche zunächst gruppenweise einen Rundgang durch die Stadt unternahmen. Es wurden die Basilika zu St. Just, das Museo Capidario, das naturhistorische Museum und die Permanente maritime Ausstellung besichtigt. Hierauf fand im Kleinwerbeförderungsinstitut ein Vortrag statt. Nach dem vom Institute gebotenen Mittagsmahle im „Restaurant Dreher“ ist ein Besuch des Stabilimento tecnico triestino und des Kummunalgaswerkes in Aussicht genommen. Abends wurde im Knabenhorte des italienischen Schulvereines in S. Giacomo eine Kinematographenvorstellung über technisch-gewerbliche Motive gegeben. Die Lehrlinge wurden in den beiden Volkshäusern, die Mädchen in einem Hotel untergebracht. Heute früh erfolgt die Rückreise nach Pola. — Die Begleiter sind hier gestern nachmittags wohlbehalten eingetroffen.

Recht- und Turnakademie der Staatsrealschule. Der Vorverkauf der Eintrittskarten für die Samstagabend im Politeama Ciscutti stattfindende Rechts- und Turnakademie findet lebhaft in der Schimmerschen Buchhandlung statt.

Die Direktion der k. l. Staatsrealschule befehlt sich die Herren Offiziere und Beamten zu der am Samstag den 1. Juni im Politeama Ciscutti zugunsten der Schillerlade stattfindenden Rechts- und Turnakademie geziemend einzuladen. Beginn 8 Uhr abends.

Lebungsschießen. Samstag, den 1. Juni l. J. findet Lebungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte, sowie Pistolen schießen statt. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags.

Pferdekassifikation. Gestern hat in Pola die Pferdekassifikation stattgefunden. Von über 700 vorgeführten Pferden wurden 520 für tauglich befunden.

Straßenbilder. In der Via dell' Ospedale befindet sich eine Kanalführung, die derart schlecht verdeckt ist, daß schon einige Mädchen dort geflürt sind sich erhebliche Verletzungen zuzuziehen. Um Abhilfe wird gebeten.

Erdbeeren. Die beginnende Erdbeerzeit gibt einem bekannten Londoner Arzt den Anlaß, gewisse Personen vom Genuß der köstlichen Frucht mit Rücksicht auf die mit ihm verbundene Gefahr der Gesundheitsgefährdung zu warnen. „Kindern unter zwei Jahren sollte man überhaupt keine Erdbeeren zu essen geben“, so empfiehlt der ärztliche Mahner in einer Londoner Zeitung, „und ebenso sollten Personen, die zu Gicht, Rheumatismus, Herz- und Hautkrankheiten oder Leberleiden neigen, auf den Erdbeergenuß besser verzichten. Die allgemeine Lage, die sich gegen die Erdbeere richtet, betrifft bekanntlich die durch sie hervorgerufene Nesselsucht, einen mit Fieber verbundenen Hautausschlag. Erdbeeren sind das weichste sommerliche Beerenobst und werden insolge dessen auch am leichtesten zerquetscht. Ist dies geschehen, so bildet sich unverzüglich ein Ferment, das schädliche Wirkungen hervorbringt. Jedenfalls empfiehlt es sich, Erdbeeren möglichst mit Schlagahne zu essen. Das dadurch beigemischte „Fett“ ist nützlich und gewährt den Vorteil einer „gemischten Diät“.

Hazard. Seit einiger Zeit sieht man in Pola Apparate aufgestellt, aus denen nach dem Einwurfe von Nickelmünzen kleinere oder größere Beträge fallen. Zumeist jedoch geht der Einsatz verloren, und es hat schon Fälle gegeben, daß arme Unteroffiziere und Matrosen an Ort und Stelle Gegenstände verpfänden mußten, weil all ihr Geld in den Apparaten wanderte. Daß es sich hier um ein Hazardspiel handelt, braucht nicht erst bewiesen zu werden. Für alle Fälle sei aber die Tatsache angeführt, daß der Gewinnsteil, der auf jene Leute entfällt, die in ihren Lokalen die Ausstellung des Apparates dulden, für eine Woche bis zu 100 Kronen und in einem Monate sogar etwa 1400 Kronen betragen kann. Die kompetente Aufsichtsbehörde wird sich um viele arme Teufel Verdienste erwerben, wenn sie die Ausübung eines derartigen Hazardspieles untersagt.

Filiale-Eröffnung. Es diene dem p. l. Publikum zur Nachricht, daß die Firma N. Novat in Viale Carrara Nr. 7 (Telephon Nr. 242) ein eigenes Flaschenbier-Vertriebs-Bureau zur Bequemlichkeit aller Freunde des bestrenommierten Pilsner Urquell-Bieres eröffnet. Näheres siehe Inserat in der morgigen Nummer.)

Diebstahl einer Brieftasche mit 23.000 Kronen. Vor einigen Tagen wurde dem Hausverwalter Johann B. auf der Piazza Goldoni in Triest die Brieftasche mit 23.000 Kronen Inhalt von einem unentdeckt gebliebenen Langfinger gestohlen.

Verhaftung einer Diebin. In den letzten Tagen kam eine Frauensperson in mehrere hiesige Geschäfte und kaufte, bezug. bestellte Waren um verschiedene Beträge und in einem Geschäft bis 600 Kronen. Sie ließ sich solange Waren zeigen und einpacken, bis sie ein oder mehrere Gegenstände entwendet konnte, worauf dieselbe unter dem Vorwande sie müsse ein mit einem Wagen bestelltes Individuum, welches ihr die Ware nachhause führt suchen gehen, verschwand. Auf Grund einer seitens des Kaufmannes Paul Bernardis, Via Mariana Nr. 1, bei welchem sich diese Frauensperson am 28. d. M. nachmittags eingepackte, um sodann nach Entwendung von zwei Paketen Schokolade im Werte von 3 Kronen 20 Heller, auf obgeschilderte Weise zu verschwinden, erstattete Anzeige wurde die Diebin seitens der staatlichen Polizeiorgane verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Es ist dies die beschäftigungslose Dienstmagd Maria Klausar, 21 Jahre alt, aus Girdvenica. Bisher wurden elf Geschäfte ausfindig gemacht, in welchen die Klausar Verstellungen machte, bezw. Diebstähle verübte.

Betrug. Gegen den wegen verschiedener Betrugsereyen bereits in Haft befindlichen Johann Kostelich wurde abermals die Anzeige erstattet, weil er dem in der Via Spulo 35 wohnhaften Franz Bucher einen Geldbetrag in betrügerischer Weise herauszulocken versucht habe. — Der im hiesigen Hotel „Vicolo“ als Kellner angestellte Wenzelstaus Clewavel erstattete die Anzeige, daß ihm der im k. u. l. Seccafenale als Schloffer beschäftigte gewesene Adolf Wittel, im Jahre 1886 in Tereventhal geboren und nach Albern, Bezirk Neuhaus, zurück, zuletzt in der Via S. Felicità 2 wohnhaft, mit einer Schuld von 26 Kronen 94 Heller für Kost durchgegangen sei. Wittel soll sich vermutlich nach Wien begeben haben.

Gefunden wurde ein marineärztlicher Schuh. Abzuholen beim k. l. Fundamte. — Das Blechmuffinstrument „Kontrabaß“, welches vor einigen Tagen in der Via Castropola gefunden und beim k. l. Fundamte deponiert wurde, wurde noch immer nicht abgeholt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Deutsche Sängerrunde. Heute abend Probe. Vollzähliges pünktliches Erscheinen erbeten.

Kinematograph „Leopold“. Via Sergia Nr. 37. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Minerva“. Port Aurea. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“. Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Liebesabenteuer im Sommer“. Das neueste Werk des berühmten Hauses „Nordisk“. 800 Meter langer Film mit 180 Szenen. Dieses zweitägige Drama bürgt für den gewöhnlichen enormen Erfolg.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 151.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän August Brühl.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Eujan vom Bw.-Inf.-Reg. Nr. 5.

Kerythische Inspektion: Sinterschiffszug Dr. Alfred Kramer.

Urkunde. 18 Tage Art.-D.-Zug. Emil Rynda für Bahn. 14 Tage Freg.-St. Richard Müller für Wien. 10 Tage Ucht. Karl Adler von Ungewski für Prag.

Wechsel auf hohen Militärposten. Der Chef des Ingenieur-Offizierskorps, Generalmajor Aurel Krepper wird aus Gesundheitsrücksichten mit Wartegeld beurlaubt. Seine Agenten übernimmt sein bisheriger Stellvertreter, Generalmajor Alfred Zilkann-Rovacs. — Der Kommandant des Agramer 5. Landwehrbataillons FML. Stephan v. Carlatic tritt in den Ruhestand und erhält das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Die gleiche Auszeichnung erhalten anlässlich der Uebernahme in den bleibenden Ruhestand FML. Emil Ritter v. Wagner und Generalmajor Senaki Joh. —

Das neue Dienstreglement, zweiter Teil, enthaltend die Vorschriften über Feldübungen, wird demnächst an die Kommandos hinausgegeben werden.

Militär-Erziehungswesen. Bis hier wurden an die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten einzelne Offiziere als Lehrer zugeteilt, die vorher zwei Jahre an Zivil-Hochschulen kommandiert worden sind. Das Kriegsministerium hat nunmehr den Besuch der Hochschulen auf drei Studienjahre ausgedehnt und als Endziel derselben sollen die frequentanten eine Lehramtsprüfung für Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ablegen müssen.

Ein französisches Schwimmbad für Unterseeboote. In Frankreich ist ein Schwimmbad für Unterseeboote gebaut worden, das seine Stellung im Kriegshafen von Toulon finden sollte. Seine Herstellung war aber den Werften in St. Nazaire an der Loiremündung in Auftrag gegeben worden. Infolge dessen entstand nach seiner Fertigstellung die schwierige Aufgabe, den Koloss 2000 Seemeilen weit in Spanien herum bis an die südfranzösische Küste nach seinem Bestimmungsort schleppen zu lassen, und zwar mußte er die gefährliche Bai von Biscaya in der Jahreszeit durchschneiden, die wegen Unwetters dort als die schlechteste betrachtet wird. Das Boot besitzt eine Länge von fast 100 Meter, eine Breite von etwas mehr als 25 Meter und ragt mehr als 18 Meter über die Wasserlinie auf. Der schwierige Transport wurde einer Schleppegesellschaft in Dinan für 150.000 Francs übertragen, gleichzeitig wurde eine Versicherung von 240.000 Francs ausgenommen. Zwei große Schlepper übernahmen die Arbeit und wurden außerdem zur Kohlenergänzung von einem besonderen Dampfer begleitet. Die Reise begann in St. Nazaire am 11. März und endete nach mancherlei Puffen am 23. April glücklich in Toulon. Für die Befestigung des Docks während der Fahrt war ein Tau aus Manilahanf von 200 Meter eigens angefertigt worden. Dazu kam ein Drahtseil von 300 Metern. Trotz dieser besonderen Vorkehrungsregeln riß das Tau während der Fahrt durch das Mittelmeer und das Dock blieb 48 Stunden lang von dem Schlepddampfer getrennt. Das Ereignis hätte verhängnisvoll werden können, wenn nicht der zweite Schlepper zugegen gewesen wäre und sofort eingegriffen hätte. Das Dock selbst war mit einem Kap-

tän, einem Mechaniker und zehn Mann besetzt. Nach dem Reizen des Seils wurde im Hafen von Palma auf der spanischen Insel Mallorca Station gemacht. Mit Einschluß der Versicherungssumme und eines Kohlenverbrauches von 25.000 Francs hat der Transport rund ein Viertel Million Francs gekostet.

Drahtnachrichten.

(K. l. Korrespondenzbureau.)

Beeidigung.

Wien, 30. Mai. Der Kaiser beeidigte vormittag die neuernannten Geheimen Räte, den Erzbischof von Kalocsa Dr. Csernoch, den Landespräsidenten von Krain Freiherrn von Schwarz, den Gen. d. Inf. Alexander Minarelli-Fitzgerald, den FML. d. R. Hugo Hoffmann von Nagy Sötetay, den Korpskommandanten FML. Dankl und den Tiroler Landeshauptmann Freiherrn v. Rathrein und empfing sodann die Neuernannten in besonderer Audienz.

Audienz.

Wien, 30. Mai. Der Kaiser empfing vormittag den Berliner Oberbürgermeister Kirschner in besonderer Audienz.

Aus der „Wiener Zeitung“.

Wien, 30. Mai. Der Kaiser hat zu gestatten geruht, daß dem Generalprokurator am Obersten Gerichts- und Kassationshofe Geh. Räte Dr. Ferdinand Ritter v. Schrott anlässlich der erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand die neuerliche Absondere Anerkennung für seine vielfältige, stets ausgezeichnete und so hingebungsvolle Dienstleistung bekanntgegeben werde;

dem Ministerialrat Karl Sanovich anlässlich der erbetenen Beförderung in den dauernden Ruhestand den Titel und Charakter eines Sektionschefs, dem im Justizministerium in Verwendung stehenden Hofrat des Obersten Gerichts- und Kassationshofes Emil Conte Smechia den Titel und Charakter eines Senatspräsidenten, dem Landtagsabgeordneten Großgrundbesitzer Grafen Widmann-Sebnitzky in Wieze die Würde eines Geheimen Rates, und dem Sektionschef im Finanzministerium Dr. Kasimir Ritter v. Galeski den Orden der Eisernen Krone II. Klasse tagfrei verliehen; ferner den Ministerialrat im Justizministerium Dr. Alfred Schöber zum Sektionschef und den Hofrat und Oberstaatsanwalt in Wien Dr. Hugo Högel zum Generalprokurator am Obersten Gerichts- und Kassationshofe ernannt.

Bulgarien.

Sofia, 29. Mai. Das Blatt „Mir“ spricht die Ansicht aus, daß der bevorstehende Besuch König Ferdinands an den Höfen von Wien und Berlin nach den Besuchen in Petersburg, Paris und Konstantinopel von dem hohen Ansehen Zeugnis ablegt, dessen sich das junge Königreich bei allen Großmächten erfreut. Die Zusammenkunft des Königs der Bulgaren mit den Herrschern Oesterreich-Ungarns und des Deutschen Reiches, zwei alten Freunden der Türkei, der zu einer Zeit stattfindet, da der italienisch-türkische Konflikt ungeschwächt fortdauert, sei durchaus angetan, eine beruhigende Detente zugunsten des Friedens herbeizuführen, da der Besuch des Königs in Wien und Berlin nicht würde stattfinden können, wenn auch die geringste Befürchtung bestünde, daß sich in einer Zeit einer so schwierigen internationalen Lage bezüglich des nahen Ostens weitere Komplikationen ergeben könnten.

Unterrichtsausschuß.

Wien, 30. Mai. Im Unterrichtsausschuße wurde die Abstimmung über die im Ausschusse vorgebrachten Anträge vorgenommen. Der Antrag des Abgeordneten Wastan (Wahlstellung der Lehrer mit den Staatsbeamten der vier unteren Rangklassen) wurde mit 21 gegen 11 Stimmen angenommen. Deshalb gelangte ein Zusatzantrag Gildel, betreffend die Einreihung der Lehrpersonen nach einem gegebenen Schema mit 20 gegen 12 sowie ein Antrag Frey, betreffend eine 50prozentige Beitragleistung des Staates zu den Schullasten der Länder mit 23 gegen 8 Stimmen zur Annahme. Der Antrag Versteufel, die staatliche Ueberweisung an die Länder auch auf Schulbauten und Schulerhaltung auszuweiten, wird mit 27 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Tomasek, dem Unterrichtsministerium das Bedauern wegen der im Unterrichtsausschuße abgegebenen Erklärung auszusprechen, wird angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Ungarisches Abgeordnetenhause.

Budapest, 30. Mai. Das Haus legt die Generaldebatte über das Wehrgesetz fort. Abg. Deszter Abraham spricht sich gegen die

Vorlage aus und unterbreitet einen Beschluß antrag, worin die Regierung aufgefordert wird, dahin zu wirken, daß die Kriegskosten wesentlich vermindert werden. Redner erörtert die politische Situation und fordert die Geltendmachung der ungarischen Staatsprache in der Armee und die Regelung der Fahnen- und Wappenfrage.

Redner weist nach, daß die Vorlage den nationalen Aspirationen nicht entspreche, und erhebt die Forderung nach einem Punktum zwischen der Votierung der für die Armee geforderten Opfer und der Befriedigung der nationalen Wünsche.

Hierauf wird die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung morgen.

Spende.

Prag, 30. Mai. Der Pfarrer auf den Rgl. Weinberge, Hr. Dr. Lehner, widmete für die Gründung eines tschechischen Kulturhistorischen Institutes der Stadt Rgl. Weinberge zu Studienzwecken für böhmische Künstler, Schriftsteller und Hörer beider böhmischer Hochschulen seine gesamte wertvolle Bibliothek und den Betrag von 100.000 Kronen. Die Zinsen dieses Kapitals sollen zur Erhaltung und Ergänzung dieses Institutes verwendet werden.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Mai. Der Sultan empfing heute den scheidenden deutschen Botschafter Freiherrn v. Marschall in Abschiedsaudienz und überreichte ihm mehrere Andenken.

Konstantinopel, 29. Mai. Der Marineminister ist abends an Bord des Torpedobootzerstörers „Zabitar-i-Miller“ in seiner Mission nach den Dardanellen abgereist.

Konstantinopel, 29. Mai. Die heutige Ministerratsitzung gestaltete sich sehr bewegt. Nach einer stürmischen Debatte verließen die meisten Minister den Sitzungssaal und hielten eine gesonderte Beratung ab. Der Großvezir, der Scheik-ul-Islam und der Justizminister blieben allein im Saale. Bald darauf entfernten sich der Marineminister trotz der dringenden Vorstellungen des Außenministers. Der Ministerrat nahm sodann seine Sitzung wieder auf. Der Zwischenfall, dessen Ursache unbekannt ist, wird lebhaft erörtert. Die Blätter haben den Auftrag erhalten, über diese Streifengerichte nichts zu schreiben.

Konstantinopel, 30. Mai. Der Eslaminister, von dem es gestern hieß, daß er seine Demission gegeben habe, hat dem heutigen Ministerrat beigewohnt.

Konstantinopel, 30. Mai. Minister des Innern Abd Bey ist von seiner Inspektionsreise durch Mazedonien und Albanien wieder zurückgekehrt und hat dem heutigen Ministerrat beigewohnt.

Konstantinopel, 30. Mai. Den Blättern zufolge hat der Minister des Innern im gestrigen Ministerrat einen Bericht mit ergänzenden befriedigenden Aufklärungen über die Lage in den rumelischen Provinzen unterbreitet. Der Minister legte dar, daß die Ereignisse in Albanien das Werk einiger Agitatoren seien.

Die Krethafrage.

Athen, 30. Mai. Die krethischen Deputierten haben beschlossen, in der griechischen Kammer nicht zu erscheinen. Die Nachricht hiervon hat an der hiesigen Börse einen günstigen Eindruck hervorgerufen und eine Hauffe der griechischen Werte bewirkt.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

London, 30. Mai. Die Vertreter der Schiffseigner haben es abgelehnt, an der Konferenz, welche am Freitag tagen soll, teilzunehmen, da frühere Vereinbarungen von den Arbeitern nicht eingehalten worden seien.

London, 30. Mai. Die Situation im Londoner Hafen ist unverändert. Eine große Zahl von Schiffen liegt in den Docks, ohne daß deren Wäschung begonnen hätte. Die Lebensmittelmärkte, insbesondere der Fleischmarkt von Smith Field erhalten jedoch reichliche Zufuhr. In den Westindien-Docks hat die Fahrbehörde durch Anschlag bekanntgegeben, daß heute alle Leute, die sich melden, Arbeit finden. Ein beträchtliche Anzahl von organisierten Arbeitern vom Norden Englands ist eingetroffen.

London, 30. Mai. Der Vorsitzende des Aghererverbandes der Themse-Schiffahrt gab den Vertretern der Presse folgende Erklärung ab: Wir bestehen entschieden darauf, daß die Leute unsere Bedingungen annehmen und nicht wir die ihrigen. Die Leute haben alle Verträge gebrochen, die wir mit ihnen geschlossen haben, und wir müssen uns dagegen schützen. Die Streikenden haben sich bereit erklärt, den Transport von Lebensmitteln zu erleichtern. Jetzt aber weigern sie sich, die Maschinen für die Klüppelapparate zu bedienen.

Eine stark besuchte Versammlung der Agheder der Handelskammer nahm gestern einstimmig eine Resolution an, die das Recht der Arbeitgeber betont, nichtorganisierte Arbeiter zu beschäftigen. Mehrere Agheder nahen von der Regierung energischen Schutz der Arbeitswilligen, vor allem gegen die Streikposten.

Die von der Handelskammer angenommene Resolution wurde auch von der Schiffsarbeitsbörse beschlossen. Der Vorstand des Transportarbeiterverbandes hat den Vorschlag des Generalamtes abgelehnt, die Arbeit wieder aufzunehmen, sobald die Konferenz beginnt.

London, 30. Mai. Die Londoner Hafenbehörden haben sich geweigert, an der morgen zusammen tretenden Konferenz teilzunehmen, die sich mit Einigungsverhandlungen im Transportarbeiterstreik beschäftigen sollte.

London, 30. Mai. Eine kleine Schar von Hafenarbeitern hat heute in den Westindien- und Royal Albert-Docks die Arbeit wieder aufgenommen.

Marokko.

Paris, 30. Mai. Wie offiziös gemeldet wird, hat General Biautay in seiner an den Minister des Außeren gerichteten Depesche die Lage dahin gekennzeichnet, daß er im Feindeslande liege und alle aus diesem Zustande erwachsenden Folgen und Verpflichtungen ins Auge fasse.

Paris, 30. Mai. In der bereits erwähnten Depesche des Generalresidenten Biautay heißt es: Es ist unerlässlich, die früheren Behörden, von denen keine Spur mehr vorhanden ist, wiederherzustellen. Ich habe im Laufe meiner Unterredung mit dem Sultan erkannt, daß wir uns hier im Feindesland befinden und nur auf unsere Truppen, jedoch auf keinerlei lokale Unterstützung rechnen dürfen. Im Einvernehmen mit dem Konsul habe ich bereits Maßnahmen ergriffen, um wenigstens dem Anschein nach die Autorität des Maghzens wiederherzustellen.

Fes, 30. Mai. (Agence Havas.) In der letzten Nacht herrschte Ruhe. Unsere Verluste sind: Ein Offizier tot, zwei schwer und drei leicht verletzt, 60 Soldaten verlegt. Die Verluste des Feindes sind bedeutend. Man fand 35 Leichen in einem Laufgraben des Lagers des Majors Jellert.

Vermilchtes.

Der neue Niesenstreik in England. Das englische Wirtschaftsleben ist durch das Ausstandsfieber fast aller Arbeiterkreise schweren Gefahren ausgesetzt. Auch diesmal wird wieder eine Lebensader des englischen Wirtschaftslifers getroffen: das Herz des gewaltigen Handels, der Londoner Hafen. Die Zahl der Streikenden schwankt zwischen 90.000 und 140.000. Die Forderungen der Arbeiter sind: Von organisierten Arbeitern soll nicht verlangt werden, daß sie mit nichtorganisierten zusammen arbeiten. Im Hafen von London sollen durchwegs gleichförmige Löhne für die verschiedenen Arbeiterkreise gezahlt werden. Zur Grundlage dieser Löhne sollen die höchsten Sätze genommen werden, die gegenwärtig gezahlt werden. Außerdem wird Beschwerde geführt, daß die Arbeitgeber das Abkommen, das den großen Streik im letzten Sommer verhinderte, in mehreren Punkten nicht eingehalten hätten. Die Londoner Lebensmittelmärkte sind durch den Streik überrascht und haben daher weniger Vorräte eingelegt, als im vorigen Sommer. 150 Schiffe, die teilweise Lebensmittel verschiedener Art führen, können ihre Ladungen nicht löschen. Auf dem Fleischmarkt von Smithfield sind die Preise schon gestern gestiegen; andere Märkte kündigen Preiserhöhungen an. Englands Weltmachtstellung muß durch diese Niesenstreiks schwere Prüfungen bestehen.

Ein sympathischer Sympathiestreik. Es war in einer Weißwarenfabrik in New-York Hundertundzwanzig nummere amerikanische Mädel waren dort angestellt, schöne und weniger schöne, wie es die Natur aus einmal gewollt hat. Aber über sie regierte ein Aufseher, der nur für die Schönheit Sinn hatte und die minder schönen Mädchen nun einmal nicht leiden konnte. Er gab ihnen nur schlecht lohnende Arbeit, wenn sie auch noch so geschickt und fleißig waren, und hielt die besten Wissen sorglich für die Schönen unter seinen Arbeiterinnen zurück. Eine Welle ertrugen die minder Schönen schweigend solche Ungerechtigkeit. Dann taten sie, der „Blü. Stg.“ zufolge, einen Schritt, der in der Geschichte der Frauenbewegung vermerkt zu werden verdient: sie wandten sich nicht etwa an den Vorgesetzten der Fabrik, noch an irgend ein anderes männliches Wesen, sondern an ihre schönen Kolleginnen, und klagten ihnen ihr Leid. „Ihr seid schön“, sagten sie ihnen, „doch wir müssen unter Eurer Schönheit leiden; vertritt uns mit Eurer Gerechtigkeit.“ Und die Schönen vernahmen mit Freude, daß ihre eigenen Kolleginnen sie schön nannten und beschloßen einmütig, ihren minder schönen Mitschwester zu helfen. „Wir legen mit Euch die Arbeit nieder“, antworteten sie ihnen, „bis Euch Euer Recht geworden ist.“ Und so geschah es. Alle hundertundzwanzig Mädchen traten in den Ausstand für die gleichmäßige Verteilung der Aufträge ohne Rücksicht auf persönliche Schönheit. Die Schacht wurde glatt gewonnen; die Firma wies den Aufseher an, in Zukunft seinen ästhetischen Geschmack bei der Verteilung der Arbeit aus dem Spiele zu lassen. So hatten beide gestiegt, die Schönen und die minder Schönen, und die letzteren hatten noch einen moralischen Sieg dazugewonnen.

Kinematograph „Leopold“

Programm für heute:

Grosser Erfolg!

Grosser Erfolg!

Die Entehrte

Kolossales Drama. 1000 Meter langer Film.

Dauer der Vorstellung eine Stunde.

Jeden Mittwoch und Samstag von 4 1/2 bis 6 Uhr nachmittags 2 Vorstellungen für Studenten mit von Professoren ausgewählten Films. Zu diesen Vorstellungen hat selbstverständlich auch das Publikum Zutritt.

teitsinn?“ Und die Schönen vernahmen mit Freude, daß ihre eigenen Kolleginnen sie schön nannten und beschloßen einmütig, ihren minder schönen Mitschwester zu helfen. „Wir legen mit Euch die Arbeit nieder“, antworteten sie ihnen, „bis Euch Euer Recht geworden ist.“ Und so geschah es. Alle hundertundzwanzig Mädchen traten in den Ausstand für die gleichmäßige Verteilung der Aufträge ohne Rücksicht auf persönliche Schönheit. Die Schacht wurde glatt gewonnen; die Firma wies den Aufseher an, in Zukunft seinen ästhetischen Geschmack bei der Verteilung der Arbeit aus dem Spiele zu lassen. So hatten beide gestiegt, die Schönen und die minder Schönen, und die letzteren hatten noch einen moralischen Sieg dazugewonnen.

Telegraphischer Wetterbericht:
Der telegraphische Wetterbericht vom 30. Mai 1912.

Klares Wetterbericht:

Das im N befindliche Minimum hat sich noch weiter nach S über den Kontinent ausgedehnt und ein weiteres Fallen des Luftdruckes in Zentraluropa hervorgerufen. Im N der Monarchie zumeist heiter, ansonsten bewölkt, teilweise mit Nebel und Niederschlägen bei S-lichen Winden und kaltem. An der Adria bewölkt bei S-lichen Winden im S und kaltem im N. Wäher. Die See ist im N ruhig im S bewegt.

Vorausichtlich Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich bei wechselnder Bewölkung und schwachen variablen Winden, später Aufhellung bei Einsetzen von W-lichen Winden bevorstehend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757,3
2 „ nachm. 757,6
Temperatur um 7 „ morgens + 14,7
8 „ nachm. + 18,8
Regenbesitz für Pola: + 72,4 mm.
Wassermenge des Gewässers um 4 Uhr vorm: 17,2
Ansehoren um 8 Uhr nachmittags

Eingefendet.

Wir wollen nicht übertreiben, aber es ist wirklich wahr, daß nach Tausenden die Anmerkungen zählen, die von Reich und Arm, Jung und Alt für Fellers Fluid m. d. M. „Gesundheit“ bis jetzt eingelaufen sind. — So schreibt Dr. Josef Schmeißer, Arzt in Wilbenau i. W. Abspach, Junitzsch-Trois, daß Fellers Fluid in den täglich vorkommenden Störungen und Alternationen der Gesundheit vorzügliche Dienste leistet. — Oder ein anderer Arzt, Mediziner Dr. Mittel, Prag, Rgl. Weinberge, schreibt, daß er Fellers Fluid schon seit Jahren in seiner Praxis mit ausgezeichnetem Erfolge benutzt. Das ist keine Illusion! Es ist wirklich wahr, dieses Mittel ist gegen allerlei Schmerzen gut. — Ein Probendogen bestelle man um 5 Kronen franko bei Apotheker E. W. Feller in Stubica, Cislavay Nr. 289 (Kroatien).

Salone „Cinema Minerva“

Plazza Port'Aurea 3

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Das Geheimnis der Notre Dame-Brücke
großartiges Drama.

1000 Meter Film.

1000 Meter Film.

Großer Erfolg! Keine Preiserhöhung!

Alles für das deutsche Volk!

Die Wiener Oesterreichische

Volks-Zeitung

vertritt seit ihrem fast 60jährigen Bestande unausgesetzt die Interessen des deutschen Volkes.

Sie erscheint mit ihrer Solalausgabe in mehr als 137.000 Exemplaren und veröffentlicht jede Woche eine hochinteressante, illustrierte

Familien-Unterhaltungs-Beilage

welche Novellen, Gedichte, Scherz, Sinnsprüche, ferner Artikel über Natur, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Sach- u. -Recht, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien etc. enthält.

Täglich erscheinen viele

wichtige Neuigkeiten

2 hochinteressante Romane,

die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, ferner werden weitere Wiener Skizzen und

Plaudereien, gelegene Feuilletons und Summarien von hervorragenden und beliebten Schriftstellern,

Waren- und Börsenberichte, die Stellungskisten

aller Dase zu veröffentlicht.

Interessanten und gelegenen Lesestoff enthalten die Spezial-Abdrücke:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

land- und forstwirtschaftl. und pädagogische Rundschau.

Die Abonnementpreise betragen:

für tägliche Postzustellung (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich Kr. 2,70, vierteljährlich Kr. 7,00.

für postalisch wöchentliche Zustellung der

Samstag- und Donnerstag-Ausgaben

(mit Roman- und Familien-Beilage in Buchform) auswärts wöchentlich Kr. 1,10.

vierteljährlich Kr. 2,90, halbjährlich Kr. 5,60, ganzjährlich Kr. 11,00.

für wöchentliche Zustellung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilage in Buchform, auswärts wöchentlich Kr. 1,10).

vierteljährlich Kr. 2,90, halbjährlich Kr. 5,60, ganzjährlich Kr. 11,00.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

Probenummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16.

Polaer Lesezirkel!

Neun der besten deutschen illustrierten Zeitungen für wöchentlich nur 25 Heller. Zu haben bei **G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

Wohnung 3 Zimmer, Küche, sämtliches Zubehör, Gartenbenützung, sofort zu vermieten. Via Verudella, Villa „Carla“. 1298

Dette deutsche Medizinerin wird gesucht. Adresse in der Administration. 1314

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche samt Zubehör. Via Cipolla 17. 1316

Möbliertes Zimmer zu vergeben. Via Minerva 23, 1. Stod. 1316

Möbliertes Kabinett mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via S. Martino Nr. 32. 1317

Zu verkaufen Eisfäßen, Kinderbadewannen, Douchbadewannen und verschiedene Küchengeräte um sehr billigen Preis. Clivo Capitolino 10, 2. Stod. 1320

Tüchtige solide Zahlkellnerin sowie Küchenmädchen gesucht. Adresse in der Administration. 1319

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im neuen Hause Ecke Via Rebusa und Nicolo Tommaso (Prato sette Roveri). 255

Ein schön möbliertes Zimmer mit Waschenstube ist sofort zu vermieten. Via Dante 36, 2. Stod links. 1321

Röhm gesucht. Anfragen Via Dignano 19, 2. Stod, Tür 7 (von 9—12). 1323

Zwei schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit elektrischer Beleuchtung, zu vermieten. Via Specula 7. Anfragen 1. Stod links. 1322

Zu vermieten 2 nett möblierte Zimmer (Schreib- und Schlafzimmer). Billiger Preis. Via Jaro 4, parterre links. 1325

Schön möbliertes Zimmer in schöner Lage sofort zu vermieten. Via S. Martino 24, 1. Stod (Bis-a-vis Schule). 1326

Auffälliges Mädchen, das Kochen und auch etwas Nähen kann, wird sogleich von kleiner Familie außerhalb Polas als Hauswirtschaftlerin aufgenommen. Adresse in der Administration. 1318

Mädchen für Alles wird von kleiner Familie ab 1. Juni aufgenommen. Via S. Felicità 10, parterre links. 1301

Kinderwagen, Sparherd und verschiedene Möbel sind sogleich zu verkaufen. Via Castrupola 17. 1294

Möbliertes Kabinett sogleich zu vermieten. Via Stanovich 35. 1302

Zugelassener junger Buldog, weiß mit getigerten Flecken. Abzuholen Via Monte Niggi 2, 1. Stod. 1304

Kleines möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Michele 20, 2. Stod. 1308

Gefrorenes-Kontervator, komplett, mit 2 Porzellan-Tassen à 2 1/2 Liter, ferner ein Patent-Wägelofen mit 6 Wägelsteinen, sehr preiswert zu verkaufen. Hotel Central. 258

Tüchtige Zahlkellnerin wünscht unterzukommen. Adresse in der Verwaltung. 258a

Zu vermieten Herrschaftswohnung mit 5 Zimmern, Küche mit Terrasse, ein großer Salon, Dienstbotenzimmer, Speis samt Zubehör. Via Carlo Desfranceschi 19. 251

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Wabezimmer, offener und geschlossener Terrasse und Porzellan, samt Zubehör. Via Carlo Desfranceschi 17. 251

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit Porzellan, Zimmer, Parkettboden und Gas, separatem Eingang. Via Spulo 14, 1. Stod. 1297

Wohnungen im neuen Hause (ex Münz) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante 11. 249

Beit möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 251

Ein hübsch neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 1. Juni zu vermieten. Via Campomartio 37, 1. Stod rechts. 995

Villa, hoch in schöner Lage und herrlicher Fernsicht sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Administration d. Bl. 1080

Herrschafthaus, 5 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Wabezimmer, Terrasse und Garten in gesunder Lage mit 1. Juni zu vermieten. Kann auch in zwei Wohnungen verwandelt werden. Auskunft und Wohnungsplan in der Administration. 1254

Zu verkaufen komplettes Bett, Nachtkasten, Waschtisch. Via dell'Arena Nr. 26, 2. Stod rechts. 209

Zwei Zimmer, Kabinett, Küche und zwei leer zu vermieten. Via Niggi 10. 1286

Schön möbliertes Balkonzimmer mit Meeresbadesicht, mit separatem Eingang zu vermieten. Via dell'Orto 14, 1. Stod. 1287

Sonnenschein sucht.

Dalmatinscher Bandhafsroman von Alfred Wabern. Nr. 360. 29

Worchtig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mahler).**

Konsummagazin

der in Via Arsenale befindlichen Firma

Buch ex Tamburin

ist wieder eröffnet. — Viele Spezialitäten, Cognac, Weine, Liköre, Kompote etc. Fabelhaft billig. 245

Möbelhandlung und Tapezerie G. MANZONI

POLA : Via Giosuè Carducci 55 : POLA

Große Auswahl in eleganten und soliden Schlafzimmern aus Mahagoni-, Eichen- und Kirschholz. — Speisezimmermöbel aus Palisander- und Nußholz, ausgelegt mit buntem Holze. — Garnituren für Empfangssalons, Divane, Ottomanen, polierte Möbel und komplette Küchenmöbel.

Ausserst konveniente Preise.

Sämtliche Möbel sind Erzeugnisse erster Wiener und Brünner Möbel-fabriken. — Bei Ankauf einer kompletten Einrichtung erhält jedermann eine prächtige Ottomane gratis. 222

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA (AGENZIA DI POLA)

Die

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 1/4 %

und trägt die Rentensteuer selbst.

Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen. 87

Die patentierten aufeinander und nebeneinander verbindbaren ..

Original-Reformkästen

bleiben trotz Nachahmungen das Vollkommenste, zur geordneten, staubfreien Aufbewahrung von

Akten, Schnellheftermappen, Noten, Manuskripten, Drucksachen, Preislisten, Zeitungen, Papieren jeder Art, Mustersachen, zur Anlegung ganzer Registraturen usw.

und sind durch ihre solide, sachgemäße, saubere Arbeit und überaus leichte, bequeme Handhabung längst ein

unentbehrliches Hilfsmittel

für

Kaufmännische Büros, Behörden, Rechtsanwälte, Banken, Versicherungsgesellschaften, Auskunftsteien

u. s. f.

im In- und Auslande geworden.

Zu haben bei der Firma Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Karli 1.

Nur für kurze Zeit!

Prachtstücke 264

orientalischer Teppiche

soeben eingelangt.

Beste Qualität. Billige Preise.

Via Sergia 65.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verfleßmagazin (Tramwayhaltestelle). 206



der beste und kühlfähigste hygienische

EISSCHRANK

innen mit Zinkblech beschlagen, in sehr solider, eleganter Ausführung, neuer solider Konstruktion. — Steht prompt u. zu konkurrenzlosen Preisen zu haben bei

Joh. Pauletta

Elfen-, Metallwaren- und Glaswaren-Handlung.

Port'Aurea 8, Parterre und 1. Stock.

Kolossale Auswahl 127

In Küchen-, Luxus- u. Porzellanartikeln.

Herrschafthliche Wohnungen

kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, per sofort eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 172

Confiserie S. Clai :: Pola

Telephon Nr. 100

Täglich neue Sorten

Gefrorenes

und 201

Fragole mit Panna.

Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118